

SCHWERPUNKTFRAGEN 2012 Die Antworten der voestalpine AG

1. Wie viele Mitarbeiter (ohne Vorstand) hatten 2011 einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000,- und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von über 500.000,-?

Weltweit hatten 148 Mitarbeiter im Jahr 2011 einen Jahresgesamtbezug (d.h. inklusive Bonifikationen, allfällige Zahlungen aus dem Stock Option Programm 2006, etc.) von mehr als EUR 200.000,-, davon 22 Mitarbeiter von mehr als EUR 500.000,-.

2. An welchen Performancekriterien orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2013, 2014 und später zur Auszahlung fällig?

Die Höhe der erfolgsabhängigen Entlohnung (Bonifikation) für den Vorstand, die Geschäftsführer und Leitenden Angestellten orientiert sich einerseits an quantitativen Kriterien (EBIT und ROCE) und andererseits an der Erreichung qualitativer Ziele. Bonifikationen für das Geschäftsjahr 2011/12 werden zur Gänze im Kalenderjahr 2012 ausbezahlt.

3. Wie viele Frauen nehmen zum Bilanzstichtag eine Führungsposition ein (absolute Zahlen, Anteil)? Gibt es Zielvorstellungen für die nächsten Jahre? Wenn ja, welche?

Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2011/12 bei rund 10,2% (das sind 265 weibliche Führungskräfte).

Im Rahmen der internen Führungskräfteentwicklung wird großer Wert darauf gelegt, den Anteil an weiblichen Teilnehmern forciert auszubauen. Aus diesem Grund sieht der diesbezügliche Vorstandsbeschluss vor, dass Frauen auf jeder Ausbildungsstufe

vertreten sein müssen. Im Geschäftsjahr 2011/12 waren von insgesamt 121 Teilnehmern 16 Frauen (13,2%).

Explizite „Frauenquoten“ gibt es in keiner Konzerngesellschaft, aber die voestalpine ist bestrebt, den Anteil von Frauen im Konzern auf allen Ebenen nachhaltig mit geeigneten Maßnahmen zu steigern. Dies umfasst eine Reihe von teilweise auch länderspezifischen Aktivitäten wie die Teilnahme am Girl´s Day, die gezielte Förderung von Frauen in technischen Lehrberufen und die forcierte Einstellung von weiblichen Absolventen technischer Schulen und Universitäten. Mittlerweile sind aufgrund dieser Bemühungen auch in traditionell männerdominierten technischen Unternehmensbereichen (z.B. Feuerverzinkungsanlagen, Drahtverarbeitungsanlagen) Frauen in obersten Führungspositionen tätig, leitende Funktionen nehmen Frauen auch im Finanz- und Rechtsbereich einer Reihe von in- und ausländischen Konzernunternehmen ein.

4. Gibt es eine Effizienzprüfung des Aufsichtsrates? Wenn ja, wie wird diese durchgeführt?

Jeweils in der letzten Sitzung eines Geschäftsjahres befasst sich der Aufsichtsrat mit der Effizienz seiner Tätigkeit (Selbstevaluierung). Im Geschäftsjahr 2011/12 behandelte der Aufsichtsrat im Rahmen der Selbstevaluierung anhand einer Frageliste die generelle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Qualität und Umfang der dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie organisatorische Fragen.

5. Wie hoch ist der Aufwand 2011 für die D&O-Versicherung? Wie hoch ist die Versicherungssumme?

Prämie: EUR 172.050,-
Versicherungssumme: EUR 40 Mio.

6. Wie hoch ist der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme?

Der Anteil der erfolgsabhängigen Entlohnung aller Mitarbeiter an der Lohn- und Gehaltssumme lag 2011/12 bei 3,8%.

7. Höhe der Körperschaftssteuerzahlungen in Österreich 2011, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich, Ausland)?

Für die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 ist noch keine Veranlagung erfolgt. Die voraussichtliche Körperschaftsteuerbelastung aller österreichischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2010/11 rund EUR 80,1 Mio. und für das Geschäftsjahr 2011/12 rund EUR 10,2 Mio. betragen.

Per 31.3.2012 verfügen die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften über Verlustvorträge in Höhe von EUR 387,6 Mio. (Österreich EUR 30,3 Mio., Ausland EUR 357,3 Mio.).

8. **Externer Aufwand 2011 für Personalberatung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit PR/Lobbying (getrennte Darstellung), Aufwand 2011 für Insertion in Tageszeitungen?**

Im Geschäftsjahr 2011/12 betrug der Aufwand für Personalberatung EUR 2,4 Mio. (davon Beratung EUR 1,5 Mio. und Stelleninserate EUR 0,9 Mio.).

Für Rechtsberatung hat die voestalpine AG (als Einzelgesellschaft) rund EUR 180.000,- ausgegeben.

Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit PR/Lobbying beliefen sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf EUR 133.000,-. Der Aufwand für Medien (TV, Hörfunk, Print und Online) betrug EUR 3,1 Mio., davon EUR 1,4 Mio. in Österreich und EUR 1,7 Mio. in Deutschland.

9. **Externer Aufwand für die Hauptversammlung, Höhe der Auflage des Geschäftsberichts, Aufwand für die Erstellung des Geschäftsberichts (Konzeption, Druck, Grafik, sonstige Beratung)?**

Externer Aufwand für die Hauptversammlung:	rd. EUR 238.000,-
Auflage des Geschäftsberichtes:	3.900
Kosten für Geschäfts- und Quartalsberichte (inkl. Online Geschäftsbericht):	rd. EUR 360.000,-

10. **Welche Maßnahmen zur ökologischen Verantwortung wurden im Berichtsjahr umgesetzt?**

Die voestalpine setzt seit vielen Jahren konsequent Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltstandards im Konzern. Die gesicherte Einhaltung von umweltrelevanten Bestimmungen und die Aufrechterhaltung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sind wichtige Kernelemente und Zielsetzungen dieser Standards.

Durch das hohe Umweltengagement gilt die voestalpine heute als internationaler Benchmark in der Stahlindustrie in Bezug auf Umweltschutz.

Ziele sind dabei vor allem:

- die laufende Verbesserung der Energie- und Rohstoffeffizienz**
- umweltschonende Produktentwicklung und -optimierung hinsichtlich Ökologie, Lebensdauer und Ressourcenschonung**

- die weitere Vermeidung und Reduktion von Emissionen in Luft und Wasser
- Vermeidung und Reduktion produktionsbedingten Abfalls
- kontinuierliche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems

Der voestalpine Konzern ist in zahlreichen Gremien und Interessensvertretungen wie etwa der Worldsteel Association, EUROFER (European Confederation of Iron and Steel Industries), dem VDEh (Verein deutscher Eisenhüttenleute) und der ASMET (Austrian Society für Metallurgy and Materials) vertreten und nimmt dort aktiv an der Weiterentwicklung internationaler umwelt- und sicherheitspolitischer Standards sowie an der Mitgestaltung von gemeinsamen Zielen und der Gesetzgebung in umweltrelevanten und für das Unternehmen maßgeblichen Themenbereichen teil.

Ganzheitliche Verantwortung für Produktion und Produkte

Die voestalpine entwickelt gemeinsam mit ihren Kunden und Lieferanten Produkte, welche vor allem unter Berücksichtigung ökologischer Anforderungen wie hohe Lebensdauer, Ressourcenschonung und bestmögliche Wiederverwend- und -verwertbarkeit produziert werden.

Schon während der Produktion werden durch den Einsatz der modernsten Techniken Umwelteinflüsse vermieden oder auf ein aktuell mögliches Minimum reduziert.

Stahl, ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung

Die voestalpine setzt nicht nur auf eine aktuell mögliche Reduktion von Emissionen während des Produktionsprozesses. Eine Vielzahl höchstentwickelter Stahlqualitäten sind maßgeblich an der Verbesserung der Klima- und Ressourcensituation im Alltag beteiligt. Die Einsparpotenziale durch den Einsatz von Stahl sind höher als die Emissionen aus der Stahlerzeugung selbst.

Luftreinhaltung

Die voestalpine versucht bestmöglich entstehende Luftschadstoffe während des Produktionsprozesses zu vermeiden bzw. zu vermindern. Die Anwendung der jeweils besten verfügbaren Technologien ist dabei oberste Prämisse der voestalpine. Zusätzlich sorgen der Einsatz von Messmethoden bzw. einem intensiven Emissionsmonitoring zu einer möglichst geringen Belastung der Umwelt.

Ein gutes Beispiel stellt der Standort Linz dar. Wie bei keinem anderen integrierten Hüttenwerk werden am Standort Linz Emissionsdaten von mehr als 70% der Emissionen kontinuierlich gemessen und online an die lokale Umweltbehörde übermittelt. Mittels aufwendigem Überwachungssystem wird auf die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte geachtet und die Behörde ist jederzeit in der Lage die Einhaltung der Grenzwerte zu überprüfen. Die nicht kontinuierlich erfassten Emissionen werden entsprechend den behördlich vorgegebenen Messintervallen von akkreditierten Messinstituten ermittelt und wiederum auf die Einhaltung der vorgegebenen Grenzwerte überprüft.